

© Charlotte Theißen; GGS Wanheim (Juli 2015)

## **Eine (fächerübergreifende) Unterrichtsreihe zur Beschreibung von Waldtieren**

**Fach: Deutsch**

**Klassenstufe: 4**

**Zeitlicher Umfang: ca. 10-15 Stunden**

### **1 Lehrplanbezug**

#### **Deutsch**

Die SuS erarbeiten Schreibkriterien für eine Beschreibung, planen einen Sachtext, indem sie Informationen über Waldtiere sammeln, Modelltexte über Waldtiere lesen und verfassen eine Beschreibung des Fuchses. Sie überarbeiten mit anderen SuS über ihre Textentwürfe auf Grundlage der Schreibkriterien.

#### **Sachunterricht**

Die SuS beschreiben Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und Lebensbedingungen für Waldtiere.

### **2 Lernziele der Unterrichtsreihe**

#### **2.1 Fachlich**

- Erwerb von Fachkenntnissen bezogen auf die Lebensbedingungen und spezifischen Besonderheiten von Waldtieren (SU)
- Verknüpfung von Aspekten des Körperbaus und seiner jeweiligen Funktion (SU)
- Einhaltung formaler Kriterien der Textsorte Beschreibung (D)

- Sachtextanalyse: Informationsentnahme und -selektion (D)

## **2.2 sprachlich**

- Verfassen informativer Texte
- Verwendung von Fachtermini (Fachwortschatz)
- sachliche Sprache, Präsens
- abwechslungsreiche Satzanfänge
- Adjektivflexionen
- Pronomen
- zusammengesetzte Adjektive, Nomen

### 3. Umsetzung der Unterrichtsreihe (Aufbau, Inhalte, Methoden)

Stundenthemen	Handlungen/Schüleraktivitäten	sprachliche Hilfen
<p>1. Lebensraum Wald: Wir lernen die Bewohner des Waldes kennen</p> <p>2. Die Stockwerke des Waldes</p> <p>3. Die Tiere des Waldes: Arbeit in Expertengruppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiere dem Tischlegekreis (Bild von einem Wald) zuordnen =&gt; erstes <b>Brainstorming</b></li> <li>- Forscherauftrag: „Was weißt du über die Tiere des Waldes?“ =&gt; Austausch in Kleingruppen und Sammeln erster Ergebnisse/Fragen (Fragenspeicher)</li> <li>- Sachtextanalyse =&gt; <b>Think-Pair-Share-Methode</b><sup>2</sup> (Forscherfrage: „Was erfährst du über die einzelnen Stockwerke des Waldes?“)</li> <li>- Mit Hilfe eines Baumplakats werden die Wort- und Bildkarten den auf dem Plakat abgebildeten Stockwerken zugewiesen.</li> <li>- Gemeinsam mit SuS werden Merkmale für den <b>Steckbrief</b><sup>3</sup> gesammelt =&gt; Was wollen wir über die Waldtiere erfahren? Visualisierung der gesammelten Merkmale an der Tafel und Bildung von Oberbegriffen.</li> <li>- SuS erhalten in Partnergruppen <b>Infotexte</b><sup>4</sup>, Arbeitsblatt mit Erklärungen für schwierige Begriffe sowie die gemeinsam erarbeiteten Steckbriefe (differenziert).</li> <li>- Gemeinsam wird überlegt, wie der Text sinnvoll ausgewertet werden kann =&gt; Punkte des Steckbriefes werden im Text mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wort-Bildkarten</li> <li>- Sammlung erster „Fachbegriffe“ im <b>Wortspeicher</b><sup>1</sup></li> <li>- Klärung von Expertenwörtern und Sammlung im Wortspeicher sowie Eintrag in die individuelle Expertenwörterliste</li> <li>- Partnerarbeit: Arbeit in sprachheterogenen Gruppen</li> <li>- Visualisierung der Oberbegriffe mit Hilfe von Symbolen</li> <li>- niveaudifferenzierte Steckbriefe</li> <li>- niveaudifferenzierte Textauswahl</li> <li>- niveaudifferenzierte Partnerarbeit</li> <li>- Wort-Bildkarten zu schwierigen Begriffen</li> <li>- Wortspeicher</li> </ul>

<p>4. Wir werden zu Schreibexperten: Hinführung zur Textsorte ‚Tierbeschreibung‘</p> <p>a. Erarbeitung von Kriterien für eine gelungene Tierbeschreibung</p> <p>b. Aus Stichpunkten werden Sätze</p>	<p>verschiedenen Farben unterstrichen und dann die wichtigsten Punkte in den Steckbrief stichwortartig aufgeschrieben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die anschließend erstellten Tierplakate werden innerhalb eines Museumsrundgangs vorgestellt und Fragen durch Expertenmitglieder geklärt.</li> <li>- <b>Tierrätsel<sup>4</sup></b>: Lehrkraft liest zu eigenem Expertentier eine „mislungene“ Tierbeschreibung vor.</li> <li>- Anhand dessen wird zusammengetragen, was für eine gelungene Tierbeschreibung nötig ist =&gt; Kriterien werden festgelegt.</li> <li>- Gemeinsame Entwicklung eines Fließtextes anhand des Steckbriefes zu dem Expertentier der Lehrkraft</li> <li>- Im Anschluss schreiben die SuS in ihren Expertengruppen eine Beschreibung zu ihrem jeweiligen Tier</li> <li>- Trainingsschleife mit sukzessiver Überarbeitung der eigenen Texte</li> <li>- Entwicklung von Hilfsmaterial für eine gelungene Tierbeschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AB aus Lehrwerk Tinto (Cornelsen): Informationen sinnvoll ordnen</li> <li>- <b>Checkliste<sup>5</sup></b></li> <li>- Visualisierung an Tafel mit Hilfe von <b>Satzstreifen<sup>6</sup></b></li> <li>- Steckbrief</li> </ul>
--	--	--



---

In der Unterrichtsreihe wurden folgende **sprachfördernde Methoden** zur Vermittlung von Schreibstrategien eingesetzt:

1. **Wortspeicher:** Im Wortspeicher werden die für die Unterrichtsreihe relevanten (schwierigen) Wörter und Fachbegriffe (Nomen, Verben, Adjektive, ggf. Funktionswörter) gesammelt und den SuS für die gesamte Zeit zur Verfügung gestellt.
2. **Think-pair-share:** 3-stufige kooperative Lernform
3. **Steckbrief:** Strukturierungshilfe
4. **Infotexte/Tierrätsel:** beispielhafte Modelltexte
5. **Checkliste:** Überarbeitung der Texte anhand der Kriterien
6. **Satzstreifen:** Formulierungshilfen
7. **Tippkarte:** Tipps für unterschiedliche Satzanfänge

## Waldtiere: Vier Tipps für unterschiedliche Satzanfänge

1. **Tipp: Ich benutze den Tiernamen!**

Der Igel wittert seine Beute schon von Weitem.

2. **Tipp: Ich benutze Fürwörter(Pronomen)!**

Er wittert seine Beute schon von Weitem.

3. **Tipp: Ich stelle den Satz um!**

Schon von Weitem wittert er seine Beute.

4. **Tipp: Ich benutze Oberbegriffe aus dem Steckbrief!**

Bei der Jagd wittert er seine Beute schon von Weitem.

**Lernwörter: Fuchs**

<b>Lernwörter</b>	<b>abschreiben</b>	<b>Knickdiktat</b>
die Schnauze		
anpirschen		
die Strauchschicht		
schleichen/kriechen		
das Raubtier		
jagen		
die Beute		
schnüffeln		
die Mulde/die Sasse		
wittern		
das Revier		
der Bau		
das Säugetier		
der Allesfresser		
nachtaktiv		
der Artgenosse		
das Rudel		
wittern		
der Geruchssinn		
hellweiß		
gefräßig		
das Fell		
buschig		
das Weibchen		

das Männchen		
das Junge		
feuerrot		

**Kriterien für die Beschreibung:**

- ✓ Expertenwörter
- ✓ Expertensprache
- ✓ viele Adjektive
- ✓ Gegenwart
- ✓ unterschiedliche Satzanfänge
- ✓ viele Informationen in einem Satz
- ✓ Reihenfolge

**Sprachdetektive am Werk**

Das hast du bestimmt schon gemerkt: Wie-Wörter (Adjektive) verändern sich. Sie sind richtige Verwandlungskünstler!

Aber wir kommen ihnen auf die Schliche - Schau mal! Erkennst du den Trick?

<i>der</i> grüne Baum	-	<i>ein</i> grüner Baum
<i>die</i> grüne Hecke	-	<i>eine</i> grüne Hecke
<i>das</i> grüne Tier	-	<i>ein</i> grünes Tier

Aufgabe: Kannst du auch solche Beispiele finden?

Versuch es mal mit diesen Wörtern! Schreibe in dein Heft!

der Wald die Blume das Gras der Vogel die Kastanie das Reh
braun bunt nass schön groß gelb grün hell schnell



## Steckbrief: Tiere des Waldes **H**

1. Name: \_\_\_\_\_

2. Aussehen

3. Ernährung

4. Fortpflanzung

5. Lebensraum/Stockwerk

6. Besonderheiten

## Wörterlisten

### Schwierige Wörter: Maulwurf

- die Beute = das, was man jagt
- die Schnauze = Mund der Tiere
- der Vorrat = etwas, wovon viel da ist und an einem bestimmten Ort gesammelt wird
- dutzend = viele
- Engerlinge = 
- kriechen = krabbeln
- der Nistraum = der Ort, an dem die Junge zur Welt kommen und sich die erste Zeit aufhalten
- der Artgenosse = jemand von der gleichen Art
- die Paarungszeit = die Zeit, in der das Männchen und das Weibchen Kinder zeugen
- das Junge = das Kind von Tieren
- Tragezeit = die Zeit, in der das Weibchen schwanger ist
- gebären = ein Kind zur Welt bringen
- das Revier = Bereich, in dem der Maulwurf jagt
- gesellig = gerne mit anderen zusammen
- geschlechtsreif = bereit Nachwuchs zu zeugen

## **Modelltext: Maulwurf**

### **Freund und Feind des Maulwurfs**

Maulwürfe sind Einzelgänger und nicht sehr gesellig.

Sie suchen sich nur zur Paarungszeit im Frühling einen Partner oder eine Partnerin. Danach trennt sich das Paar wieder.

Vier Wochen nach der Paarung, zwischen April und Juni, bringt das Weibchen drei bis fünf Junge zur Welt. Die nackten und blinden Neugeborenen sind Nesthocker und verbringen die ersten sechs Wochen in der weich ausgepolsterten Nestkammer. Dort werden sie von der Mutter gesäugt. Erst nach etwa zehn Monaten werden junge Maulwürfe geschlechtsreif und gründen ihr eigenes Revier. Das ist eine sehr lange Zeit, wenn man bedenkt, dass Maulwürfe nur etwa vier Jahre alt werden.

Unter der Erde haben Maulwürfe kaum Feinde. Über der Erde lauern Füchse, Dachse, Marder und Greifvögel, auf deren Speiseplan sie stehen. Natürlich stellt auch der Mensch eine Gefahr für sie dar. Viele Gartenbesitzer ärgern sich sehr über die aufgeworfenen Maulwurfshügel und bekämpfen die Tiere mit Fallen und Gift. Das ist aber verboten, denn der Maulwurf ist vom Gesetz her unter Schutz gestellt und darf weder getötet oder verletzt noch gefangen werden. Wenn man ihm trotzdem etwas antut, kann man dafür bestraft werden.

(Quelle: unbekannt; Text verändert- Bilder dürfen aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht veröffentlicht werden.)

## **Links und Material**

<http://www.hamsterkiste.de/002/Fuchs/fuchs.html>

[www.zaubereinmaleins.de](http://www.zaubereinmaleins.de) - Hier finden sich viele Bilder und Darstellungen

Tinto Ordner Deutsch Klasse 4 Cornelsen Verlag 2009

Klartext: Eine Auswahl sachbezogener Schreibprojekte, Finken Verlag